



Commercial Bank of Ethiopia in **Addis Abeba** Pop Music Center in **Taipeh** Law School **Wiesbaden**
 „Leben in urbaner Natur“ **München – Berg am Laim** Innovative Wohnformen für Studierende **Münster**
 Kindertagesstätte **Heidelberg** Kulturpark **Alzenau** Jugendherberge und -waldheim **Schleiden-Vogelsang**
 Rathaus und Stadthalle **Eschborn** Ein Gesicht für den Kölner Zoo **Köln** Museum Folkwang in **Essen**
 Familien-Wellness-Zentrum **Frielendorf** Grundschule **Rosenheim** Science Center „experimenta“ **Heilbronn**

Jugendherberge und Jugendwaldheim, Schleiden-Vogelsang

Youth Hostel and Jugendwaldheim (youth hostel for forest encounter and work), Schleiden-Vogelsang

Auslober/Organizer

Deutsches Jugendherbergswerk
Landesverband Rheinland e.V., Düsseldorf

Koordination/Coordination

LEF Stadtentwicklung GmbH & Co. KG, Bonn

Wettbewerbsart/Type of Competition

Beschränkt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 8 Teilnehmern.

Zulassungsbereich/Restriction of admissions

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) und die Schweiz

Teilnehmer/Participant

Architekten sowie Landschaftsarchitekten in Zusammenarbeit mit Architekten

Beteiligung/Participation

7 Arbeiten

Termine/Schedule

Tag der Auslobung	25.07.2009
Bewerbungsschluss	20.08.2009
Abgabetermin Pläne	23.11.2009
Abgabetermin Modell	30.11.2009
Preisgerichtssitzung	16.12.2009

Preisrichter/Jury

Prof. Fritz Auer, München (Vors.)
Prof. Ulrike Beuter, Oberhausen
Prof. Rüdiger Kramm, Darmstadt
Prof. Andreas Theilig, Biberach
Friedrich Kamps, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland e.V.
Dr. Birgit Ringebeck, MBV NRW
Henning Walter, Landesbetrieb Wald u. Holz NRW
Manfred Poth, SEV GmH



1. Preis/1st Prize (€ 40.000,-)

Hascher + Jehle Planungsges., mbH, Berlin
Prof. Rainer Hascher · Prof. Sebastian Jehle
MITarbit: Irena Bogacev · Fleur Keller
Niklas Klonke · Sebastian Fricke
L.Arch.: Weidinger Landschaftsarchitekten, Berlin
Prof. Jürgen Weidinger
TGA: Ing.-Büro Haseländ, Kirchheim
Josef Bauer
Tragwerk: Henschel · Hermann und Partner GmbH, Stuttgart
Andreas Weissmann
Küchenplanung: IGW Ingenieurgruppe Walter, Stuttgart, M. Haug

2. Preis/2nd Prize (€ 20.000,-)

WW+ architekt · management,
Esch-sur-Alzette, Luxemburg
MITarbit: Michael Kufmann
Andreas Kandelke · Annette Dumont
Tatiana Fabeck Architects, Koerich
MITarbit: Götzky Bayot-Devien · Isabelle Haas
L.Arch.: Ernst und Partner Landschaftsarchitekten, Trier
Stefan Jacobs
TGA: BLS Energieplan GmbH, Berlin
Wolfgang Sturm

Ankauf/Mention (€ 5.000,-)

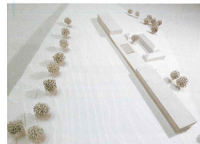
pfr Planungsbüro Röhling AG Architekten und Ingenieure, Osnabrück
Heinz Eustup
MITarbit: Michael Viktor Müller · Sonja Starke
L.Arch.: wbp Landschaftsarchitekten, Bochum
R. Junge

Ankauf/Mention (€ 5.000,-)

Christian Bauer & Associés Architects, Luxemburg
Louis Edmond Nicolas
MITarbit: Wolfgang Taphorn · Thomas Kruppa
Achim Bursch
L.Arch.: HDK Dutt & Kist GmbH, Saarbrücken
Hanno Dutt
TGA: IET Energieplan GmbH, Gebäude- und Umwelttechnik Ingenieurbüro, Kaderm



1. Preis/1st Prize Hascher + Jehle Planungsges., mbH, Berlin



Ankauf/Mention: pfr Planungsbüro Röhling AG, Osnabrück

Wettbewerbsaufgabe

Das DJH beabsichtigt, auf dem Areal der ehemaligen NS-„Ordensburg“ Vogelsang in Schleiden/Elf eine Jugendherberge zu errichten, die außerdem die Funktion einer internationalen Begegnungsstätte erfüllen soll. In das zu planende Ensemble soll ein Jugendwaldheim integriert werden. Die vorgesehenen Nutzungen sollen als wirtschaftliche und logistische Einheit innerhalb des denkmalgeschützten Bestandsgebäudes, der sog. Redoute, und in mehreren zu konzipierenden Neubauten sowie den angrenzenden Freiräumen untergebracht werden. Hierbei sind für das Jugendwaldheim und die Jugendherberge separate Gebäude zu planen. Zur Unterbringung der beiden Nutzungen Jugendherberge und Jugendwaldheim werden ca. 5.650 bis 5.900 m² Nettogrundfläche (NGF) benötigt. Das Bestandsgebäude der denkmalgeschützten Redoute verfügt lediglich über rund 1.450 m² NGF, so dass rund 4.200 bis 4.450 m² NGF als Neubauten geschaffen werden müssen. Für Außenaktivitäten sind entsprechende Flächen im Gebäudeumfeld zu planen.

Competition assignment

The DJH is planning a new youth hostel in Schleiden/Elf at the former NS-„Ordensburg“, which shall act as international meeting place, including a Jugendwaldheim. The different functions shall be situated in the listed building, the so-called „Redoute“ and in several new buildings, which have to be designed. The youth hostel and Jugendwaldheim will need 5.650-5.900 m² and the existing Redoute consists 1.450 m². For the new buildings 4.200-4.450 m² have to be created. Respective areas have to be planned for outdoor activities.

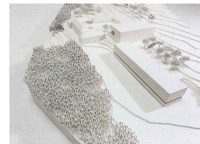
Preisgerichts Empfehlung/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht gibt dem Auslober die einstimmige Empfehlung, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Realisierung zu Grunde zu legen und die Verfasser mit weiteren Leistungen zu beauftragen.



2. Preis/2nd Prize WW+ architekt, Esch-sur-Alzette



Ankauf/Mention: Christian Bauer & Associés, Luxemburg

2. Preis/2nd Prize WW+ architekt, Esch-sur-Alzette · Tatiana Fabeck Architects, Koerich · Ernst und Partner, Trier



Luftspiegel M. 1:3000



Erstgeschoss M. 1:1.250

Schnitt 5-1 M. 1:1.250

Obergeschoss M. 1:1.250

Schnitt 2-2 M. 1:1.250

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Das Entwurfskonzept interpretiert diesen besonderen Ort mit sensiblen Mitteln. Wie selbstverständlich fügen sich die Baukörper entlang der Höhenlinien in das Gesamtensemble ein und bilden durch ihre Verschränkung einen gut proportionierten zentralen Platz. Diesen sehen die Verfasser als gemeinsame Adresse für die Jugendherberge, die Redoute und das Jugendwaldheim. In der Gebäudeorganisation wird dieser Anspruch jedoch nicht ganz eingelöst. Durch die erweiterte Verschränkung der Gebäude in Nord-Süd-Richtung wird die Redoute vom zentralen Buchenhang gesehen durch das Jugendwaldheim verdeckt. Die Topographie wird geschickt als Spiel- und Sportanlage genutzt. Das Jugendwaldheim ist folgerichtig vom Vorplatz aus erschlossen. Die unterirdische Anbindung an Redoute und Jugendherberge erfüllt zwar die Minimalforderung, bietet jedoch keine räumliche Qualität. Positiv zu bewerten ist, dass in den Obergeschossen die Flure durch offene Aufenthaltsbereiche auf-

geockert und belichtet werden. Der Neubau der Jugendherberge ist ähnlich plausibel organisiert. Die Lage der Küche unter dem Eingangsplatz, ihre Belichtung und Belüftung über eine schmale Lichtfuge, sowie die Anlieferung von Osten werden kritisch bewertet. Durch die Positionierung des Jugendherbergseinganges in der Redoute erhält dieser zwar eine neue Nutzung, die innere Erschließung wirkt dadurch allerdings unstrukturiert. Die Eingriffe in die Substanz der Redoute führen leider nicht zu erhöhten neuen Raum- und Nutzungsqualitäten. Aus denkmalpflegerischer Sicht stößt der herausragende 3-geschossige Nord-Giebel der Jugendherberge die Wirkung des Ackerhofs mit seinem Turm. Insgesamt überzeugt der Entwurf durch einen strukturierten und sensiblen Umgang mit dem besonderen Ort. Der vorgegebene Kostenrahmen wurde deutlich überschritten. Die aufgeführte Wärmeversorgungsart (Wärmepumpe, PV-Anlage) erscheint möglich. Der geplante unterirdische Verbindungsgang ist aufwendig.